

2018-11-04 23:48

Olg Oldenburg 04412201165 &gt;&gt; +49 4451809580

P 1/2



Erfahren.  
Erneuernd.  
Bürgernah.

Fraktion im Kreistag Friesland

Karl-Helz Funke

An

Varel, den . 05. Okt. 2020

den Landkreis Friesland

*Kern  
Landrat Ambrosy  
per fax: 04461/9198810*

Betreff: Coronamaßnahmen der Verwaltung des Landkreises

Sehr geehrter Herr Landrat,

ZUKUNFT VAREL beantragt, dass das Thema „Allgemeinverfügung wegen Corona“ in der nächsten Sitzung des Kreistages behandelt wird.

ZUKUNFT VAREL fordert, dass eine bürgerfreundliche und transparente Informationspolitik in Friesland eingeführt wird. Die Bürgerinnen und Bürger haben, allein auch zum Selbstschutz, ein Recht darauf zu wissen, wo die Brennpunkte sind.

ZUKUNFT VAREL erwartet, dass Coronamaßnahmen zuerst auf die Städte und Gemeinden begrenzt werden, bei denen gehäuft Fälle auftreten.

ZUKUNFT VAREL will Aufklärung darüber, welche Corona-Fallzahlen stimmen, die des RKI oder des Landkreises.

ZUKUNFT VAREL hält es für notwendig, dass die Verantwortlichkeit für die Bereiche Schule und Gesundheitsvorsorge in andere Hände innerhalb der Kreisverwaltung übergeht.

Begründung:

Vorab möchte ZV feststellen, dass Corona auch von uns für eine gefährliche Seuche gehalten wird. Selbstverständlich sind zum Schutz der Menschen, falls erforderlich, schnelle und energische Maßnahmen zu ergreifen.

Die derzeitige getroffene Regelung ist für viele Menschen in Friesland allerdings nicht nachvollziehbar und zudem kaum bürgerfreundlich.

Die mangelhafte Nachvollziehbarkeit beginnt bereits damit, dass keine Information darüber erfolgt, wo der Ausbruch stattfindet und wie viele Menschen wo infiziert sind. Es gibt

2018-11-04 23:48

Olg Oldenburg 04412201165 &gt;&gt; +49 4451809580

P 2/2

stattdessen viele Gerüchte. Der Ausbruch soll verstärkt im Wangerland und Jever aufgetreten sein. Oder nicht doch in Schortens? Wieso wird der Schulbetrieb im Südkreis eingeschränkt, wenn denn der Norden betroffen ist? Die Gerüchte- und Fragenliste soll hier nicht weitergeführt werden.

Vollkommen unzureichend war auch der Umgang mit den Schulen. Die Schulen und Elternräte wurden im Vorfeld der Anordnung eines Schichtbetriebes weder beteiligt noch informiert, obwohl zwischen Anordnung und Vollzug dann noch drei Tage verstrichen. Erstens ist es ein Beleg dafür, dass noch genug Zeit für eine Information gewesen wäre und zweitens stellt sich die Frage, wenn die Situation so gefährlich ist, warum wird nicht der sofortige Vollzug angeordnet?

Auch die Frage welche Corona-Fallzahlen stimmen, die des RKI oder des Landkreises, tragen überhaupt nicht dazu bei, dem Handeln der Kreisverwaltung zu vertrauen.

Das zeigt sehr deutlich, dass die von der Kreisverwaltung betriebene Informationspolitik vollkommen untauglich ist. Akzeptanz für die Maßnahmen kann nur mit Transparenz geschaffen werden. Die Kreisverwaltung hat es nicht mit unmündigen Kindern zu tun. Die Menschen in Friesland haben ein Recht auf Information.

Wenn die Bürgerinnen und Bürger wissen, wo ein Covid-19 Ausbruch ist, sind die zu treffenden Maßnahme nachvollziehbar und werden auch akzeptiert. Zudem hätte es den Vorteil, dass man sich auch selbst schützen kann, indem man sich in diese Gebiete nicht begibt. Die Regionalisierung von Coronamaßnahmen wird zum Beispiel in den Landkreisen Cloppenburg und Emsland und auch anderen Ortes erfolgreich umgesetzt.

Die Verantwortlichkeit für diese Situation liegt bei der 1. Kreisrätin. Sie hat bereits in der Vergangenheit gezeigt, dass sie mit dem Thema Schule überfordert ist, wenn es darum geht, bürgerfreundliche und für Eltern und Kinder vernünftige Regelungen zu finden. Wie jetzt die Themen Schülerbeförderung und die bestehende Allgemeinverfügung gehandhabt wurden ist, ist ein weiterer Beleg dafür, dass diese Bereiche jemand verantworten sollte, der mehr Gefühl, Verständnis und Bürgernähe hat.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Funke